

Kino-Tip

Ice Age 4 Voll Vershoben (Komödie)

(pj) Mit dem neuen Ice Age Film gehen die Abenteurer von Sid, Manni und Diego in die vierte Runde. „Ice Age 4 Voll Vershoben“ erzählt, wie Manni von seiner Familie getrennt wird und mit Hilfe seiner Freunde Diego und Sid zu ihr zurückkehrt.

Die Eiszeit neigt sich dem Ende zu. Auf einem einsamen weißen Berggipfel entscheidet sich ein kleines vom Pech verfolgtes Urzeit-Eichhörnchen seine Erdnuss zu vergraben. Wie schon in den ersten Ice Age Teilen hat dies folgenreiche Konsequenzen für die kleine Kreatur und dieses Mal auch für die ganze Welt. Als die Erdnuss auf dem eisigen Gipfel vergraben werden soll, entsteht eine riesige Erdscholle, die das kleine Tier verschlingt und die Landmasse der Erde in fünf Kontinente zerbrechen lässt.

Dies hat Auswirkungen auf das Leben von Sid, Manni und Diego. In der altbekannten Ice Age Herde gibt es neue Entwicklungen. Zum einen hat der überfürsorgliche Vater Manni Probleme mit seiner pubertären Tochter Peaches. Zum anderen schaut Sids alte Familie vorbei und hinterlässt eine leicht senile Großmutter. Durch die Erdverschiebungen wird auch das Tal in dem sich die Ice Age Herde aufhält zerrissen. Sid, Manny und Diego werden auf einer Eisscholle auf das offene Meer hinausgerissen. Auf dem Weg zurück nach Hause erleben die drei Freunde viele Abenteuer und müssen die Piratenbande von Kapitän Utan bezwingen.

Genau wie seine Vorgänger kann auch Ice Age 4 wieder mit viel Slapstick und Humor punkten. Dagegen wirkt die Geschichte des Filmes diesmal etwas überladen, da viele Parallelgeschichten laufen. Alle Figuren haben eine Geschichte und alle haben ihre wichtigen Momente. Es ist zeitweise schwierig zu sagen, was in diesem Film alles passiert und worum es eigentlich geht. Was am Ende übrig bleibt ist eine auseinandergerissene Ice Age Herde, die nach einiger Zeit wieder zusammen kommt. Genau das gab es bereits schon in den ersten Teilen und deshalb ist der positive Ausgang schon lange vorhersehbar.

Insgesamt ein humorvoller Film mit einer etwas abgenutzten Geschichte. Wer die ersten Teile unterhaltsam fand, wird hier wieder auf seine Kosten kommen.

4 von 10 Punkten

Computerspiele-Tip

MassEffect 3



(sky) „Vor diesem Augenblick habe ich mich nun all die Jahre gefürchtet. Die Reaper, unser tödlichster Feind, haben mit einer Invasion des gesamten Sonnensystems begonnen und diesmal können sie vielleicht nicht aufgehalten werden. Sie vernichten gnadenlos jedes organische Leben, sie kennen keine Furcht und sie töten, weil sie dazu geschaffen wurden. Als der Junge in das Evakuierungsschuttle kletterte und zwischen den Wolkenkratzern dieses gigantische Ding auftauchte, nützten meine Schreie nichts. Sie waren alle tot, noch bevor irgendjemand etwas hätte tun können.“

Vier Monate ist der „Action-Rollenspiel-Kracher 2012“ (Computerspiele 03/12) des kanadischen Spieleentwicklers Bioware im Handel erhältlich. Zeit nun darüber zu berichten: Der dritte Teil knüpft an die beiden Vorgänger an, in denen neben den Charakteren auch die jetzt finale Bedrohung durch die Maschinenwesen „Reaper“ erklärt wird. Die Hauptfigur, Commander Shepard, muss die Galaxie retten, Alliierte finden und Konflikte zwischen unversöhnlichen Spezies lösen. Jeder Teil der Mass-Effect-Reihe ist aber für sich spielbar, weshalb auch

Neueinsteiger gleich mit dem aktuellen Spiel beginnen können. In den Einzelspieler-Missionen kann man zu Beginn zwischen sechs verschiedenen Kämpfermodi wählen: Vom tarnenden Infiltrator, der intelligenten Kampftechnikern über die forschenden Wächter oder Experten bis hin zu den brachialen Soldaten oder Frontkämpfern. Jede abgeschlossene Mission bringt Erfahrungspunkte, mit denen sich Kräfte oder Waffen freischalten und verbessern lassen. Die optisch toll ausgestatteten Multiplayer-Kampagnen werden kontinuierlich ausgebaut. Man bestreitet mit drei Mitspielern mehrere Aufgaben (z. B. gegnerische Ziele eliminieren) und kämpft in elf Wellen mit einer zunehmenden Zahl gegnerischer Streitkräfte um den Sieg. Seit der Veröffentlichung wurden vier neue Karten und zwölf weitere Charaktere mit funkelmagelunen Fähigkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt. In Amerika war schon der erste Teil ein pikantes Thema, da man mit

seinen Mitstreitern auch intime Beziehungen eingehen kann, selbst mit den heißen Außerirdischen. Im Land mit der größten Pornoindustrie geht das natürlich gar nicht. Dieser revolutionäre Ansatz schafft aber gerade den Reiz und eine selten erreichte Tiefe des Videospieles, wie es noch viel zu wenig gibt. Wer sich also einer Geschichte hingeben will, die durch Kommunikation und weitreichende Handlungen glänzt, für den hat das Spiel drei Varianten: Wählt man zu Beginn „Action“ aus, so rückt das eigentliche Kampfgeschehen in den Vordergrund und Dialoge werden automatisch geführt, ohne Wahlmöglichkeiten. Die Version „Story“ beinhaltet weniger Kämpfe, dafür jede Menge vertiefte Gespräche mit den facettenreichen Figuren. Die umfangreichste Spielvariante bietet aber der Rollenspielmodus, der taktische Manöver mit Entscheidungen und Konsequenzen für jeden Spielabschnitt beinhaltet. Also ran an die Waffen. Laden und Schießen!

Swing and Beach

Termintips für die nächsten Tage

St. Georgen Swingt

(cme, In) 90 Stunden Musik auf rund 9.000 Quadratmetern – das erwartet alle Festivalbesucher am 14. und 15. Juli im historischen Stadtteil St. Georgen.

Auf zwei Bühnen auf der Hauptstraße und in 9 Hinterhöfen ist von Klaviermusik, Jazz und Blues bis hin zu Soul und Latin alles geboten. Die Headliner des Events sind die Autobahnkapelle, Boppin' B, Christoph Steinbach und Albert Koch, die Cosmos Sinti Band, das Marco Böttger Quartett und Tom & Black Ties.

Und wer nicht nur gute Musik hören will, sondern auch noch etwas für den guten Zweck tun möchte, ist hier genau richtig. Durch das Festival wird das Kinder- und Jugendzentrum „World of Paradise“ in St. Georgen unterstützt.

Am Samstag geht das Festival von 15 bis 22 Uhr und am Sonntag von 14 bis 20 Uhr. Außerdem gibt es am Sonntag von 11 bis 14 Uhr ein Jazzfrühstücken.

Ein Tagesticket kostet fünf Euro, ein Wochenendticket an der Abendkasse neun Euro sowie im Vorverkauf acht Euro.

Beachclubbing in Trebgast

Und wer statt Swing doch lieber Lust auf Party hat, der ist am 14. Juli am Trebgaster Badesee gut aufgehoben. Denn dann verwandelt sich der Badesee in eine der größten Partylocations der Region.

Auf drei Areas werden insgesamt acht DJs ihre Turntables zum Rauchen bringen. Im Zentrum steht die große Partyarea in der DJ Steve K. und DJ Ouzo aktuelle Charts und Partyklassiker zum Besten geben. Wem der Sinn eher nach elektronischen Klängen steht, der wird in der Red-Bull-House-Area von DJ Timmy D. und DJ Mitch gut bedient. Auf dem Bootsteig in der HipHop-Area sorgen die Halifax-Residents DJ MX, DJ Roy le Freak und der Newcomer DJ DeeOh für Partystimmung. Dort zeigt auch der dreifache DJ-Weltmeister Pro Zeiko als Special Guest was er kann.

Wem der Sinn eher nach Entspannung ist, der kann sich bei schwimmenden Kerzen und Lightshows in der Sun-Valley-Lounge oder der dazugehörigen Cocktaillbar niederlassen. Sorgen um das Wetter braucht sich niemand zu machen, denn der Eventbereich ist durch große Zelte geschützt. Auch das Hin- und Zurückfahren ist mit dem Shuttle-Service

kein Problem. Tickets gibt's bei der Theaterkasse Bayreuth, im Base-Shop, direkt am See, im Halifax und bei der Bayerischen Rundschau in Kulmbach. Nähere Infos gibt es unter www.zeltfestival-tregast.de.

Richard! Mein Leben!

Eine ganz andere Sicht auf Wagner wird im Hoftheater des Steingraeber-Palais gezeigt. Das neue Stück von dem bekannten Autor Uwe Hoppe, der schon viele Wagner-Persiflagen auf die Bühne gebracht hat, dreht sich darum, wie Richard und Cosima Wagner zueinander gefunden haben. Um Cosima von ihren Sorgen abzulenken, fragt ihr Sohn Siegfried sie nach ihrer Beziehung zu Richard Wagner. Daraufhin erzählt Cosima, wie sie sich, obwohl noch verheiratet, in Richard Wagner verliebt hat. Dieser selbst steckte noch in einer unglücklichen Ehe und einer außererhelichen Beziehung. Trotz aller Widrigkeiten hat das Paar schließlich zueinander gefunden. Neben turbulenten Szenen bietet die Komödie natürlich auch Musik aus den Werken des Bayreuther Meisters. Das zweistündige Stück hat am 14. Juli um 20 Uhr Uraufführung. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse in der Opernstraße erhältlich.

Kurz-Tips

Donnerstag, 12. Juli 2012
(saf) Improvisations- und Theaterabend mit Nota Bene. ESG. 19:30 Uhr//Sommer-Kultur-Nacht 2012. Badhaus, Kulmbach. 19:30 Uhr//Tumult im Narrenhaus. Römisches Theater der Eremitage. 20:00 Uhr//Unifete. Rosenau. 21:00 Uhr//All About Cocktails. Trichter. 21:00 Uhr//Schlager Parade. WunderBar. 22:00Uhr

Freitag, 13. Juli 2012
Waldstock. Schlossberg, Pegnitz. 18:00 Uhr//Musik für Gitarre. Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium. 18:00 Uhr//Live Music. Dubliner. 21:00 Uhr//We Scream It House. Trichter. 22:00 Uhr

Samstag, 14. Juli 2012
Waldstock. Schlossberg, Pegnitz. 13:00 Uhr//St. Georgen swingt 2012 St. Georgen. 14:00 Uhr//Streethockey. Eisstadion. 14:30 Uhr//Der Barbier von Sevilla. Stadthalle, Großes Haus. 19:00 Uhr//Richard! Mein Leben! Hoftheater im Steingraeber-Palais. 20:00 Uhr//Tumult im Narrenhaus. Römisches Theater der Eremitage. 20:00 Uhr//Beach Clubbing. Badesee, Trebgast. 21:00 Uhr//La Vida Loca. Borracho. 21:00 Uhr//Live Music. Dubliner. 21:00Uhr//Candy & Cream. Trichter. 22:00 Uhr

Sonntag, 15. Juli 2012
Gospelgottesdienst zu „St. Georgen swingt“. Ordenskirche. 10:00 Uhr//St. Georgen swingt 2012 St. Georgen. 11:00 Uhr //Streethockey. Eisstadion. 14:30 Uhr//Die kluge Bauerntochter. Römisches Theater der Eremitage. 15:00 Uhr//Delikatessen: Im Garten der Klänge (OmU). Cineplex. 16:30 und 19:30 Uhr//All you can eat. Dubliner. 18:00 Uhr//Der Barbier von Sevilla. Stadthalle, Großes Haus. 20:00 Uhr

Montag, 16. Juli 2012
Jumbo Monday. Enchilada. 19:00 Uhr//Sneak Preview. Cineplex.20:00 Uhr

Dienstag, 17. Juli 2012
Morgenandacht mit Frühstück. ESG. 7:00 Uhr//Mach mal Theater! ZENTRUM. 08:30 Uhr//Open Stage. Dubliner. 19:00 Uhr//Schampus statt Campus. Enchilada. 20:00 Uhr//FilmPlus: Habemus Papam – ein Papst büxt aus. KHG. 20:00 Uhr//Kearoke Party WunderBar. 22:00 Uhr

Mittwoch, 18. Juli 2012
Delikatessen: Im Garten der Klänge (OmU). Cineplex. 16:30 und 19:30 Uhr//Ökumenischer Semesterschlussgottesdienst. See am Audimax. 19:00 Uhr//Tumult im Narrenhaus. Römisches Theater der Eremitage. 20:00 Uhr//Semesterschlussfest. KHG. 20:00 Uhr//We Love Students. Trichter. 21:00 Uhr//Girls Wanna Be Sweet. Suite. 22:00 Uhr

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionschance: Sonntag 24 Uhr
Redaktionskonferenz: Montag ab 18 Uhr im 593 (GW I, Untergeschoss). Neue Interessenten sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
E-Mail: redaktion@tiptb.de • Internet: www.tiptb.de

Chefredaktion: Lucas Knorr (lk), V.i.S.d.P., Sanjar Khakarsi (sck), Lana Zickgraf (lz)
Redaktion: Christopher Noike (no), Sabrina Jacob (sb), Wlatscheslaw Loev (wl), Philip Johns (pj) Robert Conrad (rc), Sebastian Kreuz (sbk), Philipp Häfner (ph), Vera Tlacz (vt) Lars Marthaler (lm), Dominique Eberhardt (de), Julika Herzberg (juh), Roxana Lazar (rl), Kevin Höbig (kh), Fabian Loebbert (fl), Alina Stefan (ast), Stefan Karnitzschky (sk)

Rätsel / Karikaturen: New Gök
Finanzen: Sarah Schlechtweg (sar)
Marketing: Susan Höfner (sh)
Layout: Sanjar Khakarsi (sck), Thomas Nagl
Webmaster: Kevin Höbig (kh)
Lektorat: Sabine Friedrich (saf), Thomas Sachs, Sofia Rüdiger, Phyllis Gülich
Druckerei: J.M. Wirth
Auflage: 1400 Stück

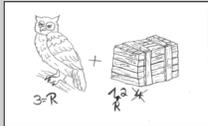
Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unsentgeltlich eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

Sudoku

		5		8		4	7		
							1		
	4		5		2	9		6	
		1	9		5				3
		8		2		1			
9			1		3	8			
1		6	8		7		9		
	8								
7	2		3						

Tip-Rätsel

Was suchen wir?



Diesmal zu gewinnen: 10€ Huginobelgutschein

Lösungen an: raetsel@tiptb.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet „Professor“. Die Gewinnerin war **Susanna Petrikowsk**. Herzlichen Glückwunsch!

– Anzeige –

YOUR LOCAL TRADER !

UNI
BUCH-LADEN
0921-58757
3 MIN VOM AUDIMAX
EMIL-WARBURG-WEG 28

Der Tip

– Anzeige –

Sofortbefüllung Ihrer leeren Druckerpatronen ab 5,- Euro

Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2B Bayreuth
Tel. 0921/1510501
10% Rabatt auf Patronenfüllung
NEU: Kodak Picture Kiosk

12. Juli 2012 • Nr. 481

Auf in die Klausurenzeit!

40. Semester • www.tiptb.de

Vorwort

Wie geht's eigentlich aus?

Von Lucas Knorr

In diesem Jahr haben die Besucher der Festspielpremiere auf dem Grünen Hügel richtig Glück, denn am 25. Juli wird der Fliegende Holländer in der Neuinszenierung von Jan Philipp Gloger gegeben. Der dauert wie lange? Zweieinhalb bis zweidreiviertel Stunden, je nachdem. Eine sehr passable Spielzeit ist das, vor allem im Vergleich zu den obligatorischen vier Stunden, die man in fast alle anderen Opern Wagners investieren müsste. Reine Spielzeit wohlgemerkt, denn gewöhnlich kommen auf dem Grünen Hügel noch die beiden einstündigen Pausen hinzu, die die Aufzüge (Akte) voneinander trennen. Auch die entfallen glücklicherweise beim Holländer, der ist so kurz, dass er bei den Festspielen traditionsgemäß durchgespielt wird. Aber warum ist das jetzt alles zusammen ein Segen für die Festspielöffnung in diesem Jahr? Nun, die Politiker, Künstler oder anders gearbeteten Prominenten, die sich Ende Juli wieder ein Stelldichein geben werden, müssen sich die ganze Chose ja auch anschauen. Und da wird sich vermutlich mancher freuen, dass er diesmal keinen halben Tag in einem nicht klimatisierten Saal verbringen muss, eng gedrängt auf den berühmten Holzsitzen des Festspielhauses. Generell kann man die Opferbereitschaft manches prominenten Eröffnungsgastes gar nicht hoch genug schätzen. Die geben sich die wagnersche volle Breitseite - eine Musik, die zu komplex ist, um sie mal eben so anzuhören. Und warum? Weil Bayreuth einfach so herrlich kultiviert klingt, es den roten Teppich gibt und die anderen ja auch alle kommen. Natürlich gibt es unter den Gästen auch solche, denen wir ein Interesse an Oper und Wagner im Besonderen nicht absprechen dürfen.

Angela Merkel zum Beispiel kommt sicher nicht nur, um ihr Kleid zu präsentieren. Aber können wir uns etwa den häufigen Festspieltag Carsten Maschmeyer vorstellen, wie er mit seiner Verlobten Veronica Ferrer das Libretto durchgeht? „Schatz, erklär mir doch nochmal die Besonderheit an Wagners Stabreimen“ – ich glaube nicht. Da wird eher auf der Fahrt nach Bayreuth noch schnell Wikipedia konsultiert. „Wie geht's eigentlich aus? Was, die Frau stirbt auch? Das ist ja ein blödes Ende!“

„Sowohl „Die LISTE“ als auch „Die PARTEI“ würden nicht existieren, wenn es nicht eine Notwendigkeit dazu gäbe.“

Wie kann man euch denn politisch einordnen?

Johannes: Wir gehören zu der auf Bundesebene antretenden „Die PARTEI“. Die offizielle Charakterisierung ist dabei entweder „Die radikale Mitte“ oder „Es kann links und rechts von der PARTEI nichts geben.“ Es ist schwer, uns in dieses politische Spektrum einzuordnen, wir von der „LISTE“ sind aber grundsätzlich sicherlich nicht unpolitische Menschen. Wir denken nicht nach dem Motto: „Mit dem StuPa beschäftige ich mich nicht, die erreichen doch sowieso nichts“.

„Sowohl „Die LISTE“ als auch „Die PARTEI“ würden nicht existieren, wenn es nicht eine Notwendigkeit dazu gäbe.“

– Anzeige –

WunderBar

JEDEN DIENSTAG **Karaoke Night** BE THE STAR

über 5000 Titel zur Auswahl

Die Jury ist das Publikum

Eintritt frei

Happy Hour Time

ERLANGER STR. 2
95444 BAYREUTH

„In Bayreuth ist die Welt halt noch in Ordnung“

Interview mit der Liste

Vor etwas mehr als drei Wochen trat „Die LISTE“ zum ersten Mal bei den Bayreuther Hochschulwahlen an. Und sie zog auch prompt in das Studentendparlament ein. Damit noch nicht genug - die 10,26% stellen das bisher beste Ergebnis für „DIE LISTE“ im bundesweiten Vergleich dar. Der Tip sprach mit Johannes Orlishausen, Vorsitzender der LISTE, und Michael Behnke, der nun im StuPa vertreten ist, um dem Mysterium auf die Schliche zu kommen.

(pha) Der Tip: Was waren eure Motive, die zur Gründung der „LISTE“ hier in Bayreuth geführt haben?

Johannes: An vielen anderen Unis gibt es die LISTE ja schon länger, und am Anfang von diesem Semester haben wir dann beschlossen, dass es sie auch hier geben sollte. Ich hatte mir zunächst auch andere Hochschulgruppen angeschaut, und hätte die mir etwas Vernünftiges geboten, wäre ich jetzt da Mitglied. Dem war aber nicht so, deswegen habe ich die LISTE mitbegründet. Wenn die anderen nichts auf die Reihe kriegen, muss man eben selbst was dagegen tun.

Michael: Bei mir war es vor allem die Tatsache, dass bei den letzten drei Hochschulwahlen kein Vertreter aus der MPI-Fakultät gewählt worden ist. Die Juristen und P&E-Leute denken, sie müssten die Hochschulwahlen unter sich ausmachen. Gerade die Anliegen der naturwissenschaftlichen Studenten kamen deshalb lange zu kurz.

Kein Verlangen nach Macht also?

Johannes: Nein. Unser Anliegen ist es vielmehr, die anderen Hochschulgruppen anzustacheln.

Man hört bei euch recht deutlich heraus, dass ihr mit den anderen Hochschulgruppen wenig anfangen könnt...

Johannes: Ja, natürlich, denn wie gesagt: wenn es am StuPa überhaupt keinen Grund zur Kritik gäbe, wäre es auch nicht notwendig gewesen, „Die LISTE“ hier vor Ort zu gründen.

„Wir haben nun einmal die Studiengebühren und sollten das Beste daraus machen.“

Wie stellt ihr euch die Umsetzung eurer Anliegen denn konkret vor? Ist der Ehrendoktor für zu Guttenberg nicht abwegig?

Johannes: Das Thema ist nicht abwegig als so manch anderes auch.
Michael: Es wird wohl trotzdem eines der Themen sein, das wir nicht weiter verfolgen werden. Der Vorschlag diente hauptsächlich dazu, in der RW-Fakultät Aufsehen zu erregen.

Lieferservice
0921- 15 13 73 88

Sind eure Forderungen eigentlich in Form eines Parteiprogramms zugänglich?

Michael: Die meisten lesen so etwas doch eh nicht gerne. Wir konzentrieren uns lieber auf wenige, klare Forderungen, die sofort ins Auge fallen und dazu noch selberklärend sind.

Was macht eurer Meinung nach den Reiz der PARTEI bzw. der LISTE genau aus? Und inwiefern stellt ihr eine Bereicherung für die politische Landschaft dar?

Johannes: Genauso wie hier die Hochschulgruppen langweilig sind, sind auch die Parteien im Bund langweilig. Wir werfen Fragen auf, mit denen sich die anderen Parteien beschäftigen müssen. Sowohl „Die LISTE“ als auch „Die PARTEI“ würden nicht existieren, wenn es nicht eine Notwendigkeit dazu gäbe.
Michael: Angenommen die anderen Hochschulgruppen sind jetzt in Folge unseres guten Wahlergebnisses so angespornt, dass sie ihre Arbeit spürbar verbessern und wir nicht mehr gewählt werden, dann hätten wir damit überhaupt kein Problem. Im Gegenteil, wir hätten etwas erreicht.

Wie stellt ihr euch die Umsetzung eurer Anliegen denn konkret vor? Ist der Ehrendoktor für zu Guttenberg nicht abwegig?

Kein Verlangen nach Macht also?

Johannes: Nein. Unser Anliegen ist es vielmehr, die anderen Hochschulgruppen anzustacheln.

„Wir wollen nun einmal die Studiengebühren und sollten das Beste daraus machen.“

Wie stellt ihr euch die Umsetzung eurer Anliegen denn konkret vor? Ist der Ehrendoktor für zu Guttenberg nicht abwegig?

Johannes: Das Thema ist nicht abwegig als so manch anderes auch.
Michael: Es wird wohl trotzdem eines der Themen sein, das wir nicht weiter verfolgen werden. Der Vorschlag diente hauptsächlich dazu, in der RW-Fakultät Aufsehen zu erregen.

Wie ist eure generelle Haltung zu Studiengebühren?

Wie ist eure generelle Haltung zu Studiengebühren?

Eysserhaus Passage
Maximilianstr. 26, Bayreuth

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10.30 – 22.00
So. 12.00 – 22.00

Online Bestellung
www.mangolein.de



Bild: Lz Johannes: Im Moment besteht ja schon rein rechtlich gar nicht die Möglichkeit sie einfach mal komplett abzuschaffen. Dafür zu kämpfen ist zwar theoretisch möglich. Doch das geht nur auf Landesebene. Hier an der Uni sind ganz andere Sachen zu entscheiden. Dementsprechend sinnlos ist es auch, wenn andere Hochschulgruppen dies permanent fordern und sich ins Wahlprogramm schreiben. Sie karikieren sich dadurch im Prinzip selbst. Wir haben nun einmal die Studiengebühren. Unser Anliegen ist es, nun das Beste daraus zu machen.

leicht verwundert und die Kommentare waren eher nach dem Motto: „In Bayreuth ist die Welt noch in Ordnung“. Denn woanders, vor allem in größeren Städten, wäre es wohl schwieriger gewesen, mit den simplen Mitteln, die wir gewählt haben, Aufmerksamkeit zu erregen. Das Echo auf „Die LISTE“ und unsere Forderungen hier im eher ländlichen Bayreuth ist deutlich größer.

Was kann man abschließend denn nun bezüglich deines Auftritts im StuPa erwarten, Michael? Kooperieren oder Blockieren?

Michael: Ich werde mich sicher nicht in die Ecke stellen und den schwarzen Peter spielen, nur um zwanghaft Aufsehen zu erregen. Wir wollen durchaus mitarbeiten. Die, die uns gewählt haben, können also damit rechnen, dass wir uns einsetzen. Die Häuschen im Innenhof des Geo-Gebäudes sind beispielsweise etwas, was nicht völlig unmöglich erscheint. Immerhin haben uns dort auch viele gewählt. Unsere Anhänger sollen übrigens nicht so viel auf die über uns gestreuten Gerüchte geben. Wartet erst einmal ab, was wir noch alles erreichen können!

Johannes: Wir wollen im StuPa weiter für Aufmerksamkeit und Stimmung sorgen. Außerdem werden wir jedes Thema ansprechen, bei dem wir den Eindruck haben, dass die Entscheidungen dazu seltsam verlaufen. Die eine Stimme der LISTE soll auf jeden Fall viel Gewicht haben!

Wie stellt ihr euch die Umsetzung eurer Anliegen denn konkret vor? Ist der Ehrendoktor für zu Guttenberg nicht abwegig?

Johannes: Das Thema ist nicht abwegig als so manch anderes auch.
Michael: Es wird wohl trotzdem eines der Themen sein, das wir nicht weiter verfolgen werden. Der Vorschlag diente hauptsächlich dazu, in der RW-Fakultät Aufsehen zu erregen.

Wie ist eure generelle Haltung zu Studiengebühren?

Wie ist eure generelle Haltung zu Studiengebühren?

Sudoku

		6	5		8				
		7	1			4			
		3		7	4	6			
9		1			7	7			3
2		5		7		6			
	7		5		4	9			
		6	9	4	2				
	8				1	9			
1			7	5					

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Bundesligatabelle für Unis in der Kritik

Das Hochschulranking des CHE ist weiter massiven Vorbehalten ausgesetzt.

Jeder Abiturient ist gezwungen sich früher oder später mit der Frage nach der eigenen Zukunft zu beschäftigen. Für viele ist ein Studium die erste Wahl, womit die Entscheidungsbilomatik aber erst richtig beginnt. Der Bologna-Prozess hat eine unüberblickbare Studienvielfalt mich sich gebracht, die den potenziellen Studierenden durchaus überfordern kann. Universität oder Fachhochschule? Jura oder Japanologie? Berlin oder Bayreuth? Eine Hilfestellung um sich im Informationsdschungel zurechtzufinden sollen sogenannte Hochschulrankings bieten.

(no) Das bekannteste Ranking dieser Art veröffentlicht jedes Jahr das CHE, das Centrum für Hochschulentwicklung. Fachbereiche einzelner Hochschulen werden aufgrund von Befragungen von Studenten und Professoren verglichen und für einzelne Kategorien einer Spitzengruppe, dem Mittelfeld sowie einer Schlussgruppe zugeordnet. Gefragt wird etwa nach der internationalen Ausrichtung und der Studierbarkeit der Studiengänge sowie der Forschungsreputation der einzelnen Fachbereiche. Aufbauend auf diesen Ergebnissen sollen sich Schüler und Studenten ein qualifiziertes Urteil über die Studienlandschaft bilden können und eine wertvolle

Entscheidungshilfe an die Hand bekommen. Soweit die Theorie. In der Praxis sieht sich das CHE seit jeher massiver Kritik ausgesetzt. Methodische Mängel, intransparente Bewertungsgrundlagen, mangelhafte und unvollständige Daten sind nur einige der vorgebrachten Vorwürfe. Vor einigen Tagen sorgte eine Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für Aufsehen, die den soziologischen Instituten der Hochschulen empfahl auf eine Beteiligung zu verzichten. Hatten sich bislang nur einzelne Hochschulen wie etwa die Fernuni Hagen von der Beteiligung am Ranking zurückgezogen, könnte in Zukunft ein ganzer Fachbereich fehlen.

Um das Ranking zu kritisieren ist es nicht unbedingt nötig sich mit den methodischen Feinheiten der Untersuchung zu beschäftigen. Auch die Tatsache, dass das CHE zum größten Teil von der Bertelsmann-Stiftung finanziert wird, und somit die politische Neutralität durchaus in Frage gestellt werden kann, muss nicht unbedingt beachtet werden. Es reicht einfache Fragen zu stellen, um die Sinnhaftigkeit des Rankings anzweifeln zu können. Als Grundlage der Ergebnisse über die Studiensituation dient eine Befragung einer Teilmenge der Studenten vor Ort. Aufbauend auf diese Ergebnisse werden die Hochschulen nun unter-

einander verglichen. Dies ist deswegen problematisch, da die meisten Studierenden überhaupt keine Vergleichsmöglichkeiten haben. Die wenigsten werden in ihrer Studienlaufbahn mehr als eine Hochschule in Deutschland besuchen. Wie soll also eine Rangordnung gebildet werden, wenn diejenigen, auf deren Grundlage das Ergebnis beruht, überhaupt keine Vergleichsmöglichkeit zur Einordnung haben? Das Ergebnis ist ein diffuses Wohlgefühlranking dessen Aussagekraft sich stark in Grenzen hält. Beispiel gefällig? An der Hochschule Nürnberg werden zwei unterschiedliche betriebswirtschaftliche Studiengänge angeboten. Im Studiengang Internationale BWL liegt die Bibliotheksausstattung mit der Note 1,8 in der Spitzengruppe. Für den regulären Studiengang BWL wird die Bibliotheksausstattung mit 2,3 bewertet und landet nur im Mittelfeld. Die Studenten nutzen wohlgeachtet ein und dieselbe Bibliothek! Trotzigt weist der Geschäftsführer des CHE, Frank Ziegele die Kritik von Seiten der Wissenschaft zurück. Gegenüber dem Spiegel äußerte er, das CHE mit den besten Ranking-Methoden der Welt arbeite. Wenn dem wirklich so ist, sind „die besten Ranking-Methoden der Welt“ durchaus noch verbesserungswürdig.

Leserkommentare

Zum Vorwort „Polohemden brauchen Freiheit“

Joachim schrieb: „Puh, bisweilen verspürt man vielleicht den Drang, einen polemischen Kommentar hinzuzureichen. Es ist die Frage, ob man dem auch nachgeben sollte.

Man könnte jetzt einiges zur allgemeinen Stoßrichtung sagen, ich beschränke mich mal auf die fragwürdige argumentative Redlichkeit deiner Einleitung. Garantien und Ausgaben sind unterschiedliche Konzepte, was den direkten Vergleich schon etwas schwierig macht. Dann auch noch die Bildungsausgaben aus dem Bundeshaushalt als Vergleichsmaßstab heranzuziehen, obwohl Bildung größtenteils Länderaufgabe ist (allein Bayern plant 2012 mit über 15 Mrd. Ausgaben in diesem Bereich) ist eine ziemlich billige Herangehensweise. Insgesamt hätte dem Text ein bisschen tief Durchschrauben vor dem Verfassen ganz gut getan.“

Meike schrieb: „Genau, Joachim no polo.“

UE schrieb: „Moin, wenigstens mal einer, der schreibt, was Sache ist, und nicht wie sonst immer nur Kuschelkurs von Nord nach Süd. Sauber. Hoffe, der Euro hält noch bis zum Diplom :)“

Zum Leserbrief „Endlich Ruhe“

Tino schrieb: „Ich finde es echt unglaublich: Da findet einmal eine ziemlich gut organisierte und durchgeführte mehrtägige Veranstaltung im sonst so kargen Rondell des Campus statt und schon wieder wird gemeckert. Ruhe gibt es meiner Ansicht nach an der Uni Bayreuth das ganze Jahr über genug. Zum ersten mal kam so etwas wie ein atmosphärisches Campus-Leben auf und einige fühlen sich sofort in ihrem Arbeitsfluss gehemmt. Sicherlich könnte man fragen, ob die Musik und die Durchsagen zu jeder Zeit so

leise waren, dass zumindest das Arbeit nicht unmöglich gemacht wird. Diesen Missstand könnte aber jedoch ohne Weiteres beheben ohne gleich die ganze Veranstaltung zu diskreditieren. Darüber hinaus tut es der Uni mal ganz gut, wenn nicht jede Veranstaltung mit einem Vortrag oder „kultureller Stimulation“ verbunden wird. Der Unistrand war die perfekte Gelegenheit um zu relaxen und mit anderen Studenten ins Gespräch zu kommen. Genau das fehlt, unabhängig von den Studienbedingungen im engeren Sinne, der Uni Bayreuth am meisten!“

Markus schrieb: „Im sonst so kargen Rondell? Also wenn ich Mittags oder Nachmittags durch das Rondell fahre sehe ich dort maßenweise Gruppen die gechillt ein Pläuschen halten, im Schatten ein Nickerchen halten oder bei einem Eis um das Rondell marschieren. Das ist für mich Campus-Leben. Gelegenheit zum Relaxen gibt es offensichtlich auch.“

Ich finde die vegetative Kargheit des Rondells auch nicht besonders ästhetisch - aber hey, man kann tolle Bilder aus der Luft machen!!! Campus-Leben findet für mich auch im Glashaus, bei einem Kaffee mit Freunden vor der Caféte, bei einer tollten Party im Glashaus, bei einer Runde Frisbee, beim Unisport, bei der Vorstellung von den schwarzen Schafen oder in meinem Arbeitskreis statt. Bisher bin ich da immer ganz gut ins Gespräch gekommen. Zu ruhig fand ich's dort auch nie.

Eine mehrtägige Gaudi-Veranstaltung im Rondell sehe ich mit nichten als Verbesserung des Campus-Lebens, ganz im Gegenteil. Ich sehe eine Einschränkung. Vielleicht warst du ja auch heute Mittag in der Mensa, dann weißt du was ich meine. Unglaublich finde ich die völlig unkritische Berichterstattung über dieses „Event“. Und noch viel unglaublicher finde ich die Genehmigung durch die Uni-Verwaltung.“

Vom Kanape zum Wagnerhaus

Was sollte Ich getan haben, bevor ich Bayreuth verlasse?

Das Sommersemester neigt sich dem Ende entgegen und viele unter uns müssen nur noch ihre Abschlussarbeit hinter sich bringen, bevor sie Bayreuth verlassen werden. Noch ein Sommer, noch eine Hausarbeit und noch eine Festspielsaison, bevor es dann heißt: Goodbye Bayreuth! Aber seid ihr euch sicher, dass ihr wirklich schon alles getan habt, was eine Bayreuther Studentzeit von euch verlangt?

(Iz) Könnt ihr das Festspielhaus von dem Opernhaus unterscheiden? Habt ihr das Festspielhaus überhaupt schon einmal von innen gesehen? Wisst ihr welches von beiden nun Weltkulturerbe ist? Wart ihr in der Rosi? Habt ihr im Winterdorf Glühwein getrunken? Und wart ihr schon einmal in Bayreuth Schlittschuhfahren?

So froh ihr auch darüber seid nach drei bis vier Jahren Bayreuth nun den Rücken zuzukehren, nach Berlin oder Hamburg zum Master zu gehen oder endlich in die Arbeitswelt einzusteigen: Bayreuth wird immer ein wichtiger Teil eures Lebens sein. Deshalb geht noch einmal in euch und überlegt, was ihr in den nächsten Wochen noch UNBEDINGT unternehmen solltet.

Habt ihr einen Ausflug nach Prag oder Nürnberg gemacht? Kennt ihr den Trebgaster Badensee? Macht eine Wanderung im Fichtelgebirge oder geht klettern. Kennt ihr wichtige Events wie das Bürgerfest, das Volksfest und das Kneipenfestival?



– Anzeige –

» KOMM PLASMA SPENDEN
DEINE SPENDE IST VIEL WERT!

PLASMAZENTRUM BAYREUTH
MAXIMILIANSTRASSE 80/82
95444 BAYREUTH
TEL. 0921/4 04-23 50

ÖFFNUNGSZEITEN
MO 8-18 UHR · DI 9-18 UHR
MI 9-18 UHR · DO 9-17 UHR
FR 14-19 UHR · SA 9-13 UHR

OHNE VORANMELDUNG!

KEDPLASMA
DEUTSCHLAND
KEDRION GROUP

WWW.KEDPLASMA.COM

Occupy Frankfurt - Ein Erlebnisbericht

„Bits and Byte - ist das konkrete Nichts, das die Bank verleiht“



Das Occupy-Camp vor der EZB in Frankfurt

Bild: Sterneck

„Das Camp ist geräumt worden und Blockupy verboten“, das waren die Worte eines Frankfurter Studenten kurz vor Beginn der „Blockupy-Aktionstage“ vom 16. bis 19. Mai in der Mainmetropole. Zur großen Demo am 19. Mai waren angeblich über 25.000 Demonstranten aus ganz Europa gekommen. Nach den Blockupy-Tagen bezogen die Occupy-Camper wieder die Zelte auf der Grünfläche vor der EZB.

(Im) Dort sind sie bis heute. Ein in der Nacht zum 3. Juni aus noch ungeklärten Gründen abgebranntes Zelt und weitere feuergefährdete Nachbarzelte – ohne Personenschaden – konnten die Beharrlichkeit ebenso wenig trüben wie ein einige Tage später von außerhalb geworfener Stein, der einem Zeltinsassen das Nasenbein brach. Täter unbekannt. Bis zum 31. Juli will das Ordnungsamt das Protestcamp bestehen lassen, dann soll Schluss sein. Das Gleiche gilt für das Camp in Düsseldorf.

Aus der Occupy-Frankfurt-Bewegung hatte sich im März dieses Jahres die „Occupy Money Gemeinwohl, Gemeingeld, Gemeinwirtschaft GbR“ gebildet (occupy-money.de), der acht Gesellschafter und fünf Arbeitskreise angehören. Die Arbeitskreise verfolgen im Kern das Ziel, das Finanzsystem zu analysieren, zu verstehen, die-

Knapp bei Kasse

Studentin dokumentiert Ausgaben über einen Monat



Wann ist wieder Anfang des Monats

Bild: ast

Am Ende des Monats sammeln sich beim Betreten des Supermarktes wieder Schweißperlen auf der Stirn. Schnell wird im Kopf überschlagen, die Preise addiert. Statt des Marken-Softdrinks wird zur billigen Hausmarke gegriffen. Nervosität beim Kontostand-Check. Wann zum Teufel ist endlich wieder „Anfang des Monats“?

(ast) Diese Phänomene treten bei fast jedem Studenten am Monatsende auf. Klar ist, dass man mal wieder pleite ist. Und dass man mit Sicherheit viel zu viel Geld ausgegeben hat. Aber wie viel gibt ein Student im Monat wofür aus? Einen Monat lang habe ich meine Ausgaben mit peinlicher Genauigkeit festgehalten, allerdings nur die Variablen des Alltags. Miete, Internet usw. habe ich außen vor gelassen.

Wenig überraschend ist die Tatsache, dass das meiste Geld im vergangenen Monat für Essen draufgegangen ist. Eine Feststellung, die vermutlich jeder unterschreiben würde und die letztendlich wohl auch allgemeingültig für das ganze Jahr ist. Allerdings habe ich die Ausgaben in zwei Kategorien unterteilt: Geld, das ich brav in die Haushaltskasse meiner Zweier-WG eingezahlt habe, aus der ganz gewöhnliche Ausgaben zum Füllen des Kühlschranks getätigt wurden. Und separat das Geld, welches ich zusätzlich für

Essen ausgab. Darunter fallen Snacks unterwegs, Restaurantbesuche und auch das Aufladen der Mensakarte. Erstaunlicherweise belaufen sich beide Kategorien auf fast dieselbe Summe, knapp 100 €. Die nächste Ausgabenkategorie ist Alkohol und beläuft sich auf circa 35 € – womit wir bei der zweifelhaften Repräsentativität meiner Beobachtungen wären. Es gab in der Vergangenheit Monate, in denen ich die gleiche Summe an einem Abend für Alkohol ausgab. Jetzt verteilt sich diese auf

einen ganzen Monat. Warum? Weil ich selten abends weg war? Weil ich des Öfteren eingeladen wurde? Mir stellt sich die Frage, ob es ausreicht, seine Ausgaben nur einen Monat lang zu dokumentieren. So viele Faktoren beeinflussen den Kontostand, dass es mir schwerfällt, die Buchhaltung von einem Monat als repräsentativ zu betrachten. Ein weiteres Beispiel dafür ist, dass ich fast 100 € für Zugtickets und Mitfahrgelegenheiten ausgegeben habe. Ich habe Freunde in anderen Städten besucht

genehmigen, mit der Bildung eines Delegationsteams, bestückt mit Leuten, die an Wissen, Erfahrung und politischer Verhandlungsfähigkeit nicht als Laien zu betrachten sind. Das Camp soll erhalten bleiben. Das erste Ergebnis der Verhandlungen dieses Teams mit der Stadt fasste Thomas von Occupy Anfang Juni mit einem Lächeln zusammen: „Wir haben 2:0 gegen die Stadt gewonnen.“ Dass es noch lange nicht Zeit ist, das Camp abzubauen, zeigt die aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklung in Europa. Die Themen, für die Occupy steht, gewinnen an Schärfe: In diesen Tagen beschäftigt sich das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe mit dem ESM, auch Spanien und Zypern zieht es unter den Rettungsschirm. Ein FAZ-Leserbrief aus dem Juni 2012 von Wolfgang Oswald aus Gilching bringt die Einschätzung von Occupy auf den Punkt: Der ESM und die deutschen Sorgen bestünden darin, dass eine Art Brüssel-Diktatur geschaffen würde, die über die Budget-Hoheit der Staaten verfüge, selbst aber intransparent und unangreifbar sei. ESM, Fiskalpakt, Bankenunion – wie geht es weiter mit dem Euro? Die Zukunft des Camps in Frankfurt, aber auch die des weniger bekannten Camps in Düsseldorf, die Zukunft des Euro - ja sogar mögliche weitere Blockupy-Tag - all dies ist noch äußerst ungewiss.

? Schon gewusst?

Büchlein, Büchlein...

(lk) ...an der Wand, wo ist die größte Bibliothek im Land? Sucht man im Katalog unserer Universitätsbibliothek nach Literatur, so stößt man in einigen Bereichen auf eine wirklich hervorragende Ausstattung. Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften seien hier als Beispiel genannt oder die sehr umfangreichen Bestände zur Afrikanologie. Insgesamt verfügt die Universitätsbibliothek Bayreuth – also die Zentralbibliothek und alle Teilbibliotheken zusammen – über 1,7 Millionen Bücher und Zeitschriftenläufe. Daneben bezieht sie 3500 laufende Zeitschriften, die peu à peu zu Zeitschriftenbänden gebunden werden, und so in den Buchbestand übergehen. In Zeiten des Internets ist das allerdings keine hinreichend präzise Angabe mehr, wenn der Bestand einer Bibliothek wiedergegeben werden soll. Es müssen noch die Zugänge zu E-Books und Online-Zeitschriften zugerechnet werden, sowie die Datenbanken, auf die man über das Bibliotheksnetzwerk Zugang hat. Zählt man die mit, so kommt man auf etwa 2,3 Millionen Medieneinheiten. Eine beachtliche Zahl, unvorstellbar viel mehr, als ein einzelner Mensch jemals würde lesen könnte. Und trotzdem ist die Universitätsbibliothek Bayreuth ein kleines Licht in Deutschland, verglichen mit den ganz großen. Zum Beispiel der Deutsche Nationalbibliothek, die ihren Sitz in Frankfurt am Main und in Leipzig hat. Sie bringt es auf 27 Millionen Medieneinheiten (Stand 2011) und ist damit die größte Bibliothek Deutschlands. Der beeindruckende Umfang, der die Bibliothek auch international zu einem Schwergewicht macht, resultiert aus einem gesetzlich geregelten Sammelauftrag. Als Nationalbibliothek hat sie die Aufgabe alle deutschen und deutschsprachigen Veröffentlichungen, die ab 1913 publiziert wurden, zu sammeln und zu archivieren. Das Gleiche gilt für alle fremdsprachigen Veröffentlichungen über Deutschland (sogenannte Germanica) und alle Übersetzungen von deutschsprachigen Werken. Damit erfüllt sie als Nationalbibliothek den Auftrag die schriftlichen Erzeugnisse Deutschlands oder Werke über Deutschland zu bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. In den meisten anderen Staaten der Welt gibt es ähnlich arbeitende Nationalbibliotheken, wie etwa die Bibliothèque nationale de France (Frankreich) oder die Library of Congress (USA). Letztere ist rein nach dem Bestand der Bücher die größte Bibliothek der Welt.

– Anzeige –

Therme

Sommerabend mit Live-Musik

Samstag, 21. Juli 2012, 18 bis 23 Uhr

Romantischer Grillabend in der Saunawelt mit zünftiger Live-Musik der „Wiesentaler Musikanten“

In gemütlicher Runde braten Sie Ihr eigenes Stockbrot am Lagerfeuer und genießen Defriges vom Grill.

Regulärer Saunawelteintritt!

www.therme-obernsees.de

An der Thermenstraße 95444 Mirkelgau, Obernsees • Tel.: 0 92 06/393 00 0

FAMILIENWELT

ENTSPANNUNGSPARADIES

Therme OBERNSEES

Rundum Natur pur!